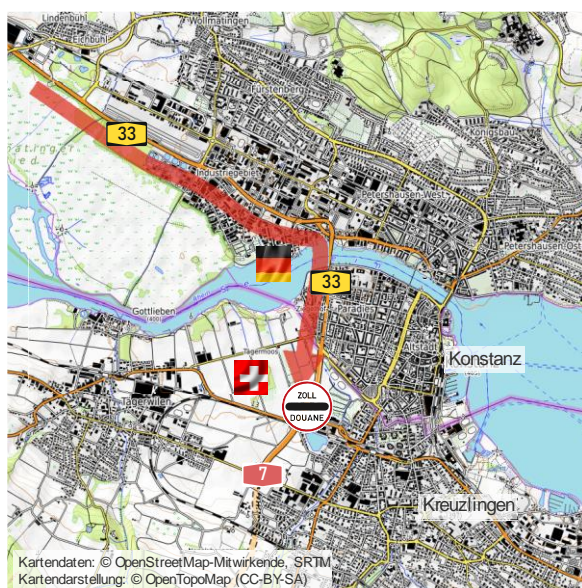




Nr. 13.1 Konstanz - Ableitung der Lkw auf Parkplatz im Zulauf zum Zollbereich



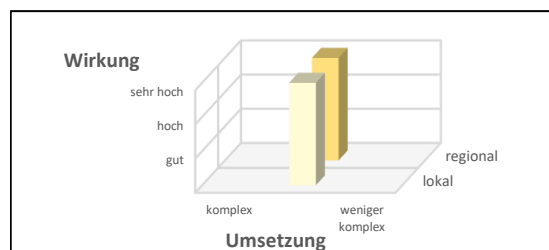
Realisierungshorizont

< 5 Jahre	5-15 Jahre	> 15 Jahre
kurzfristig	mittelfristig	langfristig

Kostenrahmen

< 1 Mio. EUR	1- 10 Mio. EUR	> 10 Mio. EUR
--------------	----------------	---------------

Wirkung und Umsetzung



Enthalten in Planfall

PF1	PF2	PF3	PF4
-----	-----	-----	------------

- Ausgangslage**
- Neben dem Grenzübergang Thayngen stellt der Grenzübergang Konstanz den wichtigsten Übergang zur Schweiz in Fortführung der A 81 dar. Die Lkw-Prognose 2040 lässt eine Zunahme des Lkw-Verkehrs in Konstanz von heute ca. 1.200 Lkw/24h um 50 % auf 1.800 Lkw/24h erwarten. Die Steigerung ist damit deutlich höher als in Thayngen, wo u.a. die hohe Auslastung größere Steigerungen verhindert und es dadurch zu Verlagerungen zu anderen Grenzübergängen wie Konstanz kommt. Der Pkw-Verkehr nimmt in Konstanz leicht von 18.000 Pkw/24h um 17 % auf 21.000 Pkw/24h zu.
 - Die Situation rund um den Grenzübergang ist bereits heute insofern problematisch, als dass sich in beiden Richtungen Knotenpunkte befinden, die durch den grenzüberschreitenden Verkehr überstaut werden. Von Norden her reicht der Lkw-Stau bis zur Schänzlebrücke und beeinträchtigt die signalisierten Knotenpunkte mit der Grenzbachstraße sowie der Gartenstraße. Auf schweizerischer Seite ergeben sich Beeinträchtigungen am Kreisverkehr zur Hauptstraße 13 unmittelbar vor dem Zoll. Diese Schwierigkeiten werden sich durch die o.g. Verkehrssteigerungen in Konstanz verschärfen.
 - In Konstanz gilt es daher Maßnahmen zu ergreifen, die die Abläufe im Zulauf zum Zoll in beiden Richtungen optimieren und insbesondere das Stauen von Lkw-Verkehr auf der durchgehenden Fahrbahn verhindern. Die Thematik wird in Konstanz seit längerem diskutiert. Immer wieder werden geeignete Flächen zur Pufferung bzw. zum Abstellen von Lkw gesucht und analysiert. Im Zulauf zur Zollanlage von Norden ist in ca. 4 km Entfernung und abseits der B 33 eine Fläche für 60 Lkw in der Claude-Dornier-Straße in einem Gewerbegebiet vorhanden. Eine gezielte bzw. kontrollierte Ableitung auf die Fläche erfolgt nicht, Auslastung und Akzeptanz dieser Fläche sind dementsprechend gering.

Maßnahmenblatt

- Kurzbeschreibung**
- Die Maßnahme 13.1 beinhaltet den Bau einer Pufferfläche für bis zu 120 Lkw im Zulauf zur Zollanlage Konstanz entlang der B 33. Die Fläche ist so zu dimensionieren, dass sie den Rückstau an der B 33 aufnimmt und auch die Fläche mit 60 Lkw an der Dornier-Straße ersetzt. Auf der Zollanlage selbst sind in Richtung Schweiz zudem weitere 50 Lkw-Stellplätze vorhanden.
 - Es gilt zu prüfen, ob (landwirtschaftliche) Flächen auf der Westseite der B 33 hierfür erworben werden können. In Betracht kommen z.B. Flächen südlich der Grenzbachstraße auf schweizerischem Gebiet oder auf Höhe der Kläranlage Konstanz und des Flugplatzes Konstanz. Die bestehende Fläche an der Claude-Dornier-Straße ist nicht optimal gelegen und angebunden, um einen Stau im Straßenraum maßgeblich vermeiden zu können.
 - Durch eine unmittelbare Lage vor der Zollanlage ist eine Ausleitung der Lkw einfacher umzusetzen und erzeugt eine größere Akzeptanz. Je größer die Entfernung zur Grenze wie bei der bestehenden Fläche ist, umso mehr Umfahrungsmöglichkeiten bestehen.
 - Auf der neu geschaffenen Fläche sollte auch die Möglichkeit zu kontrollierten Ruhezeiten für Lkw-Fahrer:innen außerhalb des Straßenraumes bestehen. In den Flächenkonzepten sollte daher ein geeignetes Angebot für Lkw-Fahrer:innen vorgesehen werden (WC, Duschen, Verpflegung etc.).

- Wirkung am Grenzübergang**
- Durch die Pufferung der Lkw außerhalb des Straßenraumes reduzieren sich die staubedingten Verlustzeiten für Pkw im Zuge der B 33. Der allgemeine Verkehrsfluss für den grenzquerenden und innerörtlichen Pkw-Verkehr in Konstanz verbessert sich insbesondere in den Morgenspitzenstunden deutlich.
 - In der Folge erhöht sich die Verkehrssicherheit durch seltenere Stauereignisse und Überstauung der Knotenpunkte und der durchgehenden Fahrbahn.
 - Auf der Fläche können zudem geregelte Ruhepausen erfolgen.

- Voraussetzungen / Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen**
- Die Maßnahme 13.1 ist unabhängig von anderen Maßnahmen realisierbar.
 - Die Maßnahme 13.1 kann je nach Flächengröße alternativ oder ergänzend zur Maßnahme 13.2 (Schaffung von Parkraum im Zollbereich) erfolgen. Zusätzliche Fahrstreifen zur weitestgehenden Trennung der Lkw am Zoll in Konstanz sind bei entsprechender Flächengröße und wirksamer Dosierung nicht erforderlich.

- Planungsprozess / -schritte**
- Verschiedene Standorte wurden in der Vergangenheit entlang der B 33 diskutiert, jedoch nie vertieft beplant. Die Fläche an der Claude-Dornier-Straße wird aufgrund konkurrierender Nutzungsansprüche möglicherweise auf absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Weitere Flächen sind zu prüfen, insbesondere unmittelbar an der Zollanlage, die einen kurzen Weg zwischen Pufferfläche und Zoll ermöglichen.
 - Standortuntersuchung, Planungsstufen bis Ausführungsplanung / Bauprojekt

- Gesamteinschätzung der Maßnahme**
- Die Wirksamkeit der Maßnahme ist als hoch einzuschätzen. Voraussetzung ist jedoch, dass geeignete Flächen im nahen Umfeld ohne konkurrierende Nutzungsansprüche und mit einer guten und direkten Anbindung an die B 33 bereitgestellt werden können. Das Schweizer Staatsgebiet sollte in die Überlegungen einbezogen werden.
 - Eine stringente Organisation und Kontrolle des Verkehrs und der Ausleitung auf die Pufferfläche sind für die Wirksamkeit der Maßnahmen zwingend.